

**Protokoll**

über die 4. Sitzung des  
**Fachausschusses Verkehr**  
des Beirates Huchting, am Dienstag, dem 31.05.2016,  
im Sitzungszimmer des Ortsamtes Huchting  
Franz-Löbert-Platz 1, 28259 Bremen-Huchting

<b>Anwesend:</b> vom Ortsamt	Herr Schlesselmann
vom Fachausschuss	Frau Werner, Herr Böse, Herr Bries (Vertreter für Herrn Albers), Herr Halang, Herr Hamen, Herr Horn, Herr Rietz (Vertreter für Frau Seifert), Herr Siepker
geladene Gäste	Frau Schäfer und Herr Genzel (beide ADFC), Herr Scheide-Jürgensen (Verkehrssachbearbeiter Huchting)
entschuldigt	Frau Späder (ASV) und Herr Eggers (ASV)

Die Sitzung wird um 18.04 Uhr mit der Begrüßung der geladenen Gäste, der Ausschussmitglieder und der interessierten Bevölkerung eröffnet.

Die fristgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit werden festgestellt. Der mit der Einladung versandte Vorschlag der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

**Tagesordnung:**

1. Radverkehr in Huchting
  - a. Bürgeranträge
  - b. Anträge von Parteien
  - c. Weitere Themen Radverkehr
2. Verschiedenes

Das Protokoll der 2. Sitzung des Fachausschusses vom 12.04.2016 und der 3. Sitzung vom 19.04.2016 wird ohne Änderungen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

**TOP 1 Radverkehr in Huchting**

**a. Bürgerantrag: Radweg zwischen Sodenmattsee und dem Bad Delfter Straße**

Dieses Zwischenstück ist laut Antragstellerin an regenreichen Tagen sehr matschig und mit großen Pfützen versehen. Es wird beantragt, diesen Bereich zu pflastern. Seitens des Umweltbetriebs wird die Auffassung vertreten, dass der Hauptweg im Grünzentrum zwar gepflastert wurde, grundsätzlich aber wassergebundene Mineraldecken eingebaut werden. In Bezug auf den Unterhaltungsaufwand und mögliche Schäden durch Baumwurzeln ist dies die wirtschaftlichste Variante und vorteilhaft gegenüber Pflaster oder Asphaltierung.

Herr Genzel, ADFC, berichtet, dass in anderen Stadtteilen wie in der Vahr Radwege (z.B. Hinter dem Rennplatz) in großem Umfang asphaltiert worden sind.

Im Laufe der Diskussion wird festgestellt, dass Asphalt als Belag für Radwege viele Vorteile bietet. Vom Unterhaltungsaufwand sind asphaltierte Radwege nicht von vornherein nachteilig, es gibt jedoch in der Nähe von Bäumen ebenfalls Absackungen oder Aufbrüche. Wassergebundene Mineraldecken sind zwar als unterhaltungsarm und „lange als sicher“ zu bezeichnen, aber gleichzeitig als nicht alltagstauglich anzusehen. Eine Flickschusterei kommt darüber hinaus nicht in Betracht. Es wird auf die in der Nähe befindlichen Seniorenwohnheime hingewiesen. Die Bewohner sollen eine vernünftige Wegeverbindung zum See bekommen. Nachdem der Hauptweg (Richtung Nord-Süd) befestigt wurde, soll auch eine Querverbindung Richtung West-Ost befestigt werden.

**Einstimmiger Beschluss: Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, den Geh- und Radweg zwischen dem Sodenmattsee und dem Bad Delfter Straße zu befestigen (Pflasterung oder Asphaltierung).**

#### **b. Anträge von Parteien**

Der Antrag der SPD-Fraktion vom 01.04.2016, den Radweg an der „Emslandstraße“ zwischen „Bardenflethstraße“ und „An der Wurth“ in Richtung Huchting verkehrssicher zu gestalten, wurde bereits seitens des Ortsamtes an das ASV zur weiteren Veranlassung gegeben. Die Kanaldeckel in diesem Radwegabschnitt stellen eine Gefahr für Radfahrer und Fußgänger dar. Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

Antrag der SPD-Fraktion vom 06.04.2016:

Beispiele für nicht barrierefreie Fußwege sind in der „Brakkämpe“ und in der „Stedingsehere“, Ecke „Am Vorfeld“ zu finden. Hier sind die Bordsteine nicht abgesenkt. Der Übergang vom Fußweg zur Straße ist für Rollstuhlfahrer, Personen mit Rollator oder Kinderwagen nicht problemlos zu schaffen. Auch für Kinder unter 8 Jahren, die mit dem Fahrrad den Fußweg benutzen, ist dieser Übergang schwierig.

**Einstimmiger Beschluss: Der Fachausschuss Verkehr des Stadtteilbeirates Huchting fordert den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr auf, die Fußwege im Stadtteil Huchting barrierefrei zu gestalten. Es wird darum gebeten, die in der Begründung genannten Beispiele zeitnah zu behandeln.**

#### **c. Weitere Themen Radverkehr**

Herr Genzel berichtet über die Situation des Radverkehrs in Huchting und beleuchtet problematische Bereiche. Er geht insbesondere auf fehlende Fahrradbügel und Fahrradstellplätze am Roland-Center/Straßenbahnhaltestelle (Bike + Ride) ein. Er stellt alternative Abstellmöglichkeiten für Fahrräder wie Fahrradkäfige oder Boxen (s. Bremen-Nord) vor. Bezüglich der Leihfahrradstation Vegesack hat sich gezeigt, dass diese nicht wirtschaftlich betrieben werden konnte – Vegesack sei aber nicht Huchting. Grundsätzlich müsse eine solche Station selbsttragend sein oder vom Staat getragen werden. Auf Nachfrage antwortet Herr Genzel, dass er sich nicht sicher ist, ob E-Bike-Ladestationen nachgefragt würden. Im Hinblick auf mögliche Strecken (aus Stuhr oder Delmenhorst in Richtung Huchting) seien diese wahrscheinlich zu kurz bzw. die Entladung der Akkus zu gering.

Es wird eingeworfen, dass es in Bayern sehr viele Ladestationen gebe. Herr Genzel entgegnet, dass die Situationen und die Radfahrer nicht vergleichbar sind. Bei den „Stromtretern“ in Bayern handelt es sich in der Regel um Touristen, welche mit den Langstreckenfahrern in unserem Bereich nicht gleichzusetzen sind.

Anschließend stellt Herr Genzel Zustände von Wegeflächen anhand von Fotos dar. Er betont in diesem Zusammenhang, dass das ASV im Rahmen seiner Möglichkeiten – der Unterhaltungsetat ist allerdings sehr begrenzt - bemüht ist. Unter anderem geht es um folgende Bereiche:

- Park links der Weser → Zugang passt ins Wegekonzept, aber Wege zum Teil in schlechtem Zustand
- Heulandsweg → Belagsschäden in Zusammenarbeit mit dem Beirat beseitigt
- Grünzentrum/Park am Sodenmatt (Kloßkampsweg) → Pflasterung in Zusammenarbeit mit dem Beirat
- Weg zwischen der Kirchhuchtinger Landstraße und An der Höhpost → Mittelgitter (Empfehlung: Abbau); Absackungen (Empfehlung: Ausbesserung/Reparatur); Seitenvegetation (Empfehlung: Grünschnitt)
- Kirchhuchtinger Landstraße in Höhe der Bäume vor dem Böse Park → Versatz und Unebenheiten durch Bäume/Wurzeln – Sanierung notwendig
- Wardamm → Gehweg f. Radfahrer erlaubt, aber schlechter Zustand; Fahrbahn wird genutzt – ebenfalls kein guter Zustand und Gefahrenquelle; Gefahr insbesondere auch durch starken LKW-Verkehr (obwohl nicht mehr im LKW-Führungsnetz enthalten); Schutzstreifen seitens ASV abgelehnt, Untergrund haftet nicht in Bezug auf Schutzstreifen; Fahrbahnbreite müsste für Schutzstreifen ausreichen; gute Alternative wären Piktogramme auf der Fahrbahn – ASV sträubt sich, Deputation befürwortet Piktogramme
- Huchtinger Heerstraße → Schutzstreifen wird im Fachausschuss als gefährlich angesehen; Schutzstreifen sind laut Unfallforscher und Polizei nach Angaben von Herrn Genzel unauffällig und Radfahrer innerhalb der Schutzstreifen sicher; die Situation in der Huchtinger Heerstraße ist sicher und der Streifen ist mit einer Breite von 1,50 m zzgl. Rinne komfortabel; Gefahr subjektiv – auch was die Verengung im Bereich Shirin anbelangt; es wird auf den massiven Umleitungsverkehr aufgrund des Brückenabrisse hingewiesen; ca. 90 % der Radwege sind „entpflichtet“, in der Unterhaltung werden dort nur begrenzt Reparaturen/Sanierungen durchgeführt
- Stromer Landstraße → Leitgitter wird als neue Einrichtung vorgestellt
- Brokhuchtinger Landstraße → Problem ist das „Dachprofil“ (Wölbung der Fahrbahn); Asphalt in schlechtem Zustand; 30-Strecke - es wird aber schneller gefahren; Schulweg für Kinder; viel Verkehr u.a. Richtung GVZ; Ausweichstrecke für die B 75; Vorschläge für separaten Radweg wegen Naturschutz, Vegetation und des zu schmalen Straßenraums (setzt Grunderwerbskosten voraus) verworfen (siehe anliegende Mitteilung – Arbeitskreis 2014); kein Unfallschwerpunkt, Ausnahme: ein tödlicher Unfall - Ursache jedoch nicht Straßenzustand; separater Geh- und Radweg ist für Fußgänger und Radfahrer ein Muss und für den Stadtteil das erklärte Ziel, fehlende Finanzmittel dürfen kein Hinderungsgrund sein
- Am Sodenmatt → „Grüner Pfeil“ an der Ampel wird seitens des ADFC grundsätzlich auf Schulwegen aus Gründen der Verkehrssicherheit (Sicherheit vor Schnelligkeit) abgelehnt; aus dem Fachausschuss heraus wird der „Grüne Pfeil“ befürwortet
- Emslandstraße, Frieslandstraße → Verschwenkungen des Radweges laut Herrn Genzel nicht mehr aktueller Stand der Technik, heute wird ein gerader Verlauf der Radwege favorisiert; es gibt im Ausschuss unterschiedliche Auffassungen, welche Bauweise, ob mit oder ohne Verschwenkung, am sinnvollsten ist; es wird auf ein Knotenpunktprogramm laut Herrn Polzin, SUBV, hingewiesen – aktuell 3. Stufe, Liste von 60 Posten, Kreuzung Norderländer Straße weit hinten und Geldausstattung spärlich; es wird festgestellt, dass sich Autos in die Kreuzung drängeln; Ampelschaltung wäre nach Auffassung eines Ausschussmitgliedes effektiver; aufgrund der schlechten Sichtbeziehungen von Radfahrern und Autofahrern an der Lärmschutzwand (LSW) und des abschüssigen Wegeverlaufs wird die Umsetzung der LSW und eine rote Unterlegung der Querung Emslandstraße/Am Vorfeld gefordert; der „rote Teppich“ auf der Fahrbahn ist grundsätzlich nur für Zweirichtungsradwege vorgesehen – es gibt aber Gegenbeispiele wie am „Huchtinger Kreisel“

(Einrichtungsradsverkehr); Zweirichtungsradsverkehr auf Emslandstraße sowie Frieslandstraße Realität, in der Regel erfolgt kein Wechsel der Seiten; es wird von „Beinahe Unfällen“ berichtet; es wird auf die Pfeiler der Hochstraße als weiteres Gefahrenpotential hingewiesen; Regemaß für Zweirichtungsradswege sind 2,50 m; die dortigen Tunnel und Treppen sind als Hindernisse radfahrerunfreundlich, insbesondere Sperrgitter; es wird die Schlafampel an der Kreuzung Norderländer Straße erörtert

- „Huchtinger Kreisel“ → Lichtzeichenanlagen koppeln, um Durchfahrt für Radfahrer zu ermöglichen; es wird vorgeschlagen, auch auf der anderen Seite Lichtzeichenanlagen zu installieren; aus dem Publikum wird gefordert, nicht Kreisel, sondern vernünftige, sichere Kreuzungen zu bauen
- Huchtinger Heerstraße/Abfahrt B 75 → geradeaus fahrende Radler werden häufig von Abbiegern in die Huchtinger Heerstraße nicht beachtet; in dem Bereich geht es bergab, was die Situation noch verschärft; Herr Genzel hat die Situation dort so nicht wahrgenommen und kann dies nicht bestätigen

Es wird festgestellt, dass das Thema Radverkehr wichtig und sehr umfangreich ist. Heute können noch keine grundsätzlichen, konkreten Beschlüsse gefasst werden.

**Einstimmiger Beschluss: Eine Fortsetzung der Beratung zum Thema Radverkehr soll in der nächsten Sitzung des Fachausschusses Verkehr im August 2016 erfolgen. Grundlage für die Beratung soll die seitens Bündnis 90/Die Grünen erarbeitete Tischvorlage sein.**

## **TOP 2 Verschiedenes**

### **a. Antrag auf Mängelbeseitigung Fahrbahndecke Harriersand**

Herr Schlesselmann teilt mit, dass das ASV eine Aufforderung zur Mängelbeseitigung abgelehnt hat. Die Asphaltarbeiten sind laut ASV ordnungsgemäß ausgeführt worden. Die Absackung hängt mit der unzureichenden Bodenverdichtung unterhalb der Fahrbahn zusammen. Als mögliche Ursache kommt der darunterliegende Kanal in Betracht. Bei einer Kanaluntersuchung sind aber keine Schäden festgestellt worden. Inzwischen hat sich der Untergrund laut ASV gesetzt, so dass ein weiteres Absacken nicht wahrscheinlich ist.

Aus dem Ausschuss wird auf die Pfützenbildung bei Regen in diesem Bereich verwiesen. Fußgänger könnten durch Autos nass werden. Dieser Bereich soll weiterhin beobachtet werden.

### **b. Versetzen der Lärmschutzwand Emslandstraße**

Herr Schlesselmann teilt mit, dass das ASV das Versetzen der Lärmschutzwand abgelehnt hat.

Aus dem Fachausschuss wird vorgeschlagen, klares Glas zu verwenden. In diesem Zusammenhang wird auf das Sprayer Problem hingewiesen. Das Glas dürfte nicht lange durchsichtig bleiben.

Auf Anfrage teilt Herr Scheide-Jürgensen mit, dass Spiegel unfallträchtig sind und daher nicht mehr montiert werden.

Frau Werner schlägt vor, die Deputation wegen Uneinigkeit zwischen Fachbehörde und Beirat anzurufen.

Herr Schlesselmann erklärt, dieses prüfen zu wollen. (*Anmerkung Protokoll: die Prüfung hat ergeben, dass dieses Verfahren hier nicht vorgesehen und damit nicht eröffnet ist. Eine Beratung in der Deputation erfolgt nur in den im Ortsbeirätegesetz vorgesehenen Fällen oder wenn es nach Verfahrensordnung vom Deputationsvorsitzenden oder durch ein*

*Mitglied der Deputation auf die Tagesordnung gesetzt bzw. die Aufnahme in die Tagesordnung beantragt wird. Frau Späder, Radverkehrsbeauftragte des ASV, hat mitgeteilt, dass sie diesen Vorgang nochmal zur Prüfung in die zuständige Fachabteilung gegeben hat.)*

**c. Norderländer Straße - Parken auf dem Radweg**

Es wird vom Parken auf dem Radweg berichtet.

Herrn Scheide-Jürgensen ist hiervon nichts bekannt, wird dieses aber an den zuständigen Kontaktpolizisten Burhop weitergeben.

Im Einvernehmen mit dem Antragsteller wird der Tagesordnungspunkt in der heutigen Sitzung nicht behandelt. Er soll auf die Tagesordnung der nächsten regulären Sitzung gesetzt werden.

**d. KiTa Am Vorfeld**

Es wird aus dem Ausschuss die Nachbesserung der Verkehrsführung in dem Bereich und die Geschwindigkeitskontrolle insbesondere zwischen 07.00 Uhr und 09.00 Uhr sowie 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr gefordert. Das Thema soll im nächsten Fachausschuss behandelt werden.

**e. Grollander Straße**

Dort soll die Geschwindigkeitsmesstafel aufgestellt werden.

**f. Norderländer Straße**

Es wird aufgrund des steigenden Verkehrsaufkommens und von Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Norderländer Straße eine Verkehrszählung und Verkehrsmessung gefordert. Es wird aus dem Publikum die Polizei gefragt, ob es Unfallzahlen gibt.

Das Thema soll im nächsten Fachausschuss behandelt werden.

**g. Lichtzeichenanlage Kirchhuchtinger Landstraße / Rotterdamer Straße**

Es wird darauf hingewiesen, dass der Taster „Signal kommt“ noch defekt ist. Herr Scheide-Jürgensen gibt dies weiter.

**h. Radwege**

Aus dem Publikum wird gefragt, wie man Radwege erkennen kann. Herr Genzel antwortet, dass diese anhand der „blauen Schilder“ ausgewiesen sind.

**i. Hinweisschild**

Aus dem Publikum wird erläutert, dass es unterschiedliche Hinweisschilder in Bezug auf Halte-/Wartelinien mit unterschiedlicher Wirkung gibt. Es gibt Hinweisschilder „Bei Rot hier halten“ mit rotem Punkt und ohne diesen „Klecks“. Die Hinweisschilder mit rotem Punkt erscheinen effektiver und wirkungsvoller zu sein.

**Ende der Sitzung:** 20.30 Uhr

Böse  
(Fachausschusssprecher)

Schlesselmann  
(Vorsitz und Protokoll)